Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das St. Quirinusblatt. Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 127. Mittwoch den 8. Juni 1898. (Medardus) **25. Jahrgang.**

Im Laufe des Nachmittags wird ein 2. Blatt ausgegeben.

Telegr. Depeschen der Neuß-Grevenbr. Zeitung.

? **London**, 7. Juni. An Bord des „Merrimac", der an der Einfahrt in die Bucht von Santiago versenkt worden ist, hatte sich eine ganze Anzahl von Seeleuten versteckt, welche die Fahrt ohne Erlaubniß mitmachen wollten. Nach einer Meldung des New-Yorker ‚Times'-Correspondenten herrscht jetzt eine gleiche Rivalität in Bezug auf ein zweites Schiff, das im Kanal von Santiago versenkt werden soll, um ihn völlig zu sperren.

London, 8. Juni. Nach den neuesten Nachrichten aus Manilla sind alle Städte der Provinz in Händen der Aufständischen. Die Stadt, deren Vorstädte zerstört sind, ist ganz von feindlichen Truppen umzingelt. Admiral Dewey erwartet zwischen 7. bis 10. Juni seine Verstärkungen und wird dann die Stadt angreifen.

)0(**Madrid,** 8. Juni. Der Angriff auf St. Jago erfolgte von 10 amerikanischen Schiffe. Einige Granaten trafen die spanischen Fahrzeuge, auf der Reina Mercedes gab es 12 Todte 5 Verwundete, die Befestigungen haben nicht erhebliche Schwächung. Die Kaserne auf Fort Morro erlitt Schaden.

New-York, 8. Juni. Der gestern bereits gemeldete Angriff auf St. Jago durch die Amerikaner bestätigt sich, zugleich griffen die Insurgenten die Stadt zu Lande an. 12 spanische Offiziere, darunter ein Oberst, sind gefallen. Die Amerikaner wollen das Fort Capro und Castellina in Brand geschossen haben. Um 10 Uhr Morgens schwiegen die spanischen Geschütze, worauf auch die Amerikaner das Feuer einstellten. Der Kampf fand bei Nebel und Regen statt.

Die Amerikaner warfen 1500 Granaten. Die Spanier schossen schlecht, kein amerikanisches Schiff soll beschädigt sein. Auch das Fort St. Morro soll zerstört sein. Der spanische Kreuzer Maria Theresa sei gesunken. — Von spanischer Seite gibt man auch erhebliche Verluste zu, will aber zwei Angriffe auf die Stadt heldenmüthig zurückgeschlagen haben.

Deutschland.

* **Berlin,** 7. Juni.

Der Reichskanzler sollte nach einer Mittheilung des ‚Pariser Figaro' aus Gesundheitsrücksichten seine Entlassung zu nehmen beabsichtigen. Die ‚Nordd. Allg. Ztg.' beeilt sich, diese Nachricht als jeglicher Begründung entbehrend zu bezeichnen. Auch von anderer Seite wird ihr bestimmt widersprochen. Nöthig war das schließlich wohl nicht, denn der ‚Figaro' genießt bei uns doch kein besonderes Vertrauen.

✕ **Die Kreisschulinspection** wurde für protestantische Schulen bisher bekanntlich meist von evangelischen Geistlichen im Nebenamte wahrgenommen, während man die katholischen Geistlichen systematisch daraus verdrängte und eigene Kreisschulinspectoren im Hauptamte anstellte. Alle Beschwerden über diese Imparität fanden aber bei den Protestanten taube Ohren. Nun kommt aber auch die Reihe an die protestantischen Pastores. Im diesjährigen Etat ist die Bildung von 23 Kreisschulinspectionen im Hauptamt in Aussicht genommen. Sie sind zum größten Theile im Reg.-Bez. Bromberg geplant, wo vielfach protestantische Pastores auch Kreisschulinspectoren über katholische Schulen waren. Nun erhebt sich aber in den Pastorenkreisen großer Lärm gegen die Maßregel. Man befürchtet eine Schädigung des Protestantismus davon. Warum hat man sich nicht mit dem Centrum gewehrt, so lange nur die katholischen Geistlichen von dem System betroffen wurden?

* **Der Bericht des 'Finanzministers v. Miquel über die preußische Finanzlage** vom 1. Juli 1890 bis 16. April 1897 deckt sich zum großen Theile mit der Rede, die der Minister im vorigen Winter bei Einbringung des Etats hielt. Bei Einbringung des letzten Etats sagte Herr v. Miquel ferner, das sei nun der letzte Etat, den er einbringe, „wenigstens in diesem Hause", fügte er hinterher hinzu. Ob der Bericht an den Kaiser etwa auch andeuten soll, daß Herr v. Miquel das Ende seiner Amtsthätigkeit nahe gekommen glaubt und er nun die Bilanz ziehen wollte? Von seiner Amtsmüdigkeit hat man bisher noch nichts gehört, wenn auch aus Anlaß seiner jüngsten Erkrankung officiös geklagt worden ist, daß ihm die parlamentarische Last zu viel werde.

* **Ein richtiger Wahlminister** für Preußen und das ganze Reich ist diesmal nicht etwa der Minister des Innern, sondern Herr v. Miquel. In seinen Vorzimmern laufen, wie man zuverlässig mittheilt, die Fäden aus dem Lager der Sammelpolitiker von überallher zusammen. — Miquel war nicht unbedenklich erkrankt, aber sogleich nach der entscheidenden Wendung zum Besseren litt es ihn nicht mehr auf seinem Krankenlager. Nicht sonstige dringende Amtsgeschäfte, sondern Wahlgeschäfte drängten ihn wieder zur Aufnahme der Arbeit. Miquel empfängt u. A. direkte Berichte von den Landräthen und sonstigen Wahlmachern. Er soll sehr guter Hoffnung sein für seine Zukunftspläne, insbesondere für die Reichsfinanzreform einen besseren Reichstag, als bisher zu erhalten.

* **Aus dem Zukunftsstaat** berichtet die socialdemokratische ‚Sächsische Arbeiterzeitung': „Der Boden des Gutsherrn und Bauern wird zusammengelegt und von der Bauerngemeinde in gemeinsamen Betrieb gegeben. Die Grundschuld wird abgelöst in der Weise, daß die Restgelder ohne jegliche Zinsberechnung in langer Frist ausbezahlt werden: Amortisation der Schuld, aber keine Verzinsung."

Das ist auch wieder ein Bildchen nur auf den Bauernfang berechnet. Der socialdemokratische Zukunftsstaat kennt keine „Bauerngemeinden mit gemeinsamem Betrieb", sondern das ganze Staatswesen soll nach dem Programm eine einheitliche Gesellschaft sein, die für gemeinsame Rechnung producirt. Auch kennt der Zukunftsstaat keine Rückzahlung von Schulden in langer Frist, denn diese Rückzahlung würde ja Capitalisten erhalten bezw. neu schaffen und die Gleichheit wieder aufheben.

England.

* **London,** 6. Juni. Zum Gedächtnisse Gladstones wurde gestern im Hyde-Park zu London unter freiem Himmel ein Gottesdienst abgehalten. Vor einer großen Menschenmenge hielten Geistliche und Parlamentsmitglieder dem Verstorbenen ehrende Ansprachen, worauf die ganze Versammlung die Lieblingschoräle Gladstones sang. Nach dem Gottesdienst wurde beschlossen, der Wittwe Gladstones eine Beileidsbezeugung zu übermitteln.

§ Zum spanisch-amerikanischen Conflict.

Die mangelhaften und unzuverlässigen Meldungen vom Kriegsschauplatz halten an, und machen es oft schwer, aus dem Gewirr von Meldungen sich ein klares Bild der Sachlage zu machen. Auf beiden Seiten nimmt man es mit der Wahrheit nicht genau. Wie gemeldet wird, soll ein Befehl des Generals Blanco ergangen sein, nach dem den auswärtigen Zeitungs-Correspondenten der Aufenthalt auf Kuba untersagt ist. Diejenigen Correspondenten, welche diesen Befehl übertreten, sollen als Spione angesehen und dem Militärstrafgesetz gemäß abgeurtheilt werden.

Nach wie vor beanspruchen die Ereignisse vor Santiago das größte Interesse, da dort demnächst die Entscheidung fallen muß. Die Spanier berichteten zuerst, es sei ihnen bereits gelungen, das Wrack des „Merrimac" mit Dynamit zu sprengen. Neuerdings aber gibt man zu, daß das Wrack noch im Canal liege, mit dem Bemerken, es sperre nicht ganz die Schifffahrt. Erst die Ereignisse der nächsten Tage — inzwischen sind auch amerikanische Landtruppen unterwegs, die Santiago vom Festlande her angreifen sollen — werden zeigen, welchen Berichten man trauen darf. Vorderhand müssen wir uns darauf beschränken, die Meldungen aus amerikanischer und spanischer Quelle einander gegenüber zu stellen.

Der ‚Standard' meldet vom 5. ds. Mts.: Folgende Truppen erhielten Befehl, sich marschbereit zu halten: das 1. Armeecorps, ein Bataillon Genietruppen, fünf Schwadronen Cavallerie, mehrere Batterien leichte Artillerie und zwei Batterien schwere Artillerie mit acht Belagerungsgeschützen. Darnach haben die Amerikaner die Absicht, die Action des Geschwaders durch Landtruppen unterstützen zu lassen. Unbestätigt bleibt aber die Nachricht, daß die amerikanische Flotte am Freitag Abend das Bombardement auf Santiago erneuert und die Batterien erheblich beschädigt hätte.

Der Admiral Sampson sandte eine Depesche an das amerikanische Marine-Departement, worin es heißt: Es ist mir gelungen, gestern Nachmittag 4 Uhr den „Merrimac" in den Canal von Santiago zu versenken. Die Operation wurde mit großer Bravour von sieben Mann unter Führung des Marine-Ingenieurs Hobson ausgeführt. Admiral Cervera, der ihrer Tapferkeit Anerkennung zollte, schickte mir einen Parlamentär mit der Meldung, daß alle acht Kriegsgefangen und zwei davon leicht verwundet seien. Ich bitte um die Erlaubniß, die eventuelle Auswechselung dieser Kriegsgefangenen gegen kriegsgefangene Spanier in Atlanta herbeizuführen. Im Hafen von Santiago liegen sechs spanische Kriegsschiffe, die der Wegnahme oder Zerstörung nicht entrinnen können. Aehnlich lautet auch ein Privattelegramm aus Santiago, wonach das dort liegende spanische Geschwader vollständig blokirt und zur Ohnmacht verurtheilt worden.

Die in den Grund gebohrte „Merrimac", heißt es in der Depesche, versperre vollständig die Ein- und Ausfahrt des Hafens. Schon vor mehreren Tagen sei von Admiral Sampson der Entschluß gefaßt worden, die „Merrimac" in den Grund zu bohren, weil es ihm unmöglich geschienen habe, die spanische Flotte auf andere Weise zu fassen. Auf die Aufforderung Sampsons, daß Freiwillige sich melden möchten, hätten Lieutenant Hobson und sieben Mann sich zu der That erboten und Donnerstag Abend habe die „Merrimac", die so von Torpedos umgeben worden sei, daß man letztere habe von der Brücke aus zum Explodiren bringen können, in der Nähe der „New-York" Stellung genommen. Freitag um 3 Uhr Morgens sei die „Merrimac" langsam gegen die Küste hin vorgegangen. Aus einem Schuß von Fort Morro aus hätten die Amerikaner erkannt, daß die „Merrimac" von den Spaniern bemerkt worden sei. Auch die anderen Batterien hätten nun das Feuer eröffnet, das aber die Amerikaner nicht hätten erwidern können, weil sie befürchten mußten, daß ihre Geschosse die Mannschaft der „Merrimac" treffen könnten. Die „Merrimac" sei dann von Lieutenant Hobson mit Absicht, also nicht von den Spaniern, in der Nähe des Forts Estrella in den Grund gebohrt worden. Der Plan sei geglückt und die Hafeneinfahrt vollständig gesperrt. Die Spanier könnten das Wrack unter dem Feuer der amerikanischen Schiffe nicht sprengen. Man wisse, daß die spanischen Schiffe „Cristobal Colon", „Maria Teresa", „Vizcaya" und „Almirante Oquendo" sich im Hafen von Santiago befänden, und man glaube, daß noch andere Schiffe, vielleicht Torpedoboote, dort seien. Die Mannschaft der „Merrimac" habe die Absicht gehabt, sich in einem Boote, welches die „Merrimac" im Schlepptau hatte, zu retten; es sei aber nicht gewiß, ob sie sich des Bootes habe bedienen können. Jedenfalls sei kein Mann umgekommen, sondern alle seien von den Spaniern gefangen genommen worden.

Aus Tampa wird gemeldet, die amerikanische Freiwilligen-Armee habe sich hier eingeschifft. Zu allen diesen Gerüchten scheint die Abreise des Generals Miles von Washington Veranlassung gegeben zu haben; sie ist aber, wie demselben Blatt aus Washington telegraphirt wird, „mehr mit dem Zustand der Unvorbereitetheit, den die vom Präsidenten letzten Samstag abgehaltene Parade enthüllte, als mit irgend welchen militärischen Operationen größeren Maßstabes verknüpft. Mit anderen Worten, der Höchstkommandirende beabsichtigt nur eine Inspectionsreise nach Tampa, Mobile und Camp Thomas, um sich mit seinen eigenen Augen zu überzeugen, wie weit die pessimistischen Berichte richtig sind. Er wird bald hierher zurückkehren und wir werden dann hören, daß alle Offerten für Lieferung der Uniformen der Expedition abgeschlagen wurden, da die Muster ungenügend sind und daß neue Offerten eingefordert worden sind. Soll aber die Armee Havanna nicht ohne Waffen und Kleider angreifen, so steht offenbar sofortige Action ganz außer Frage". Auch die ‚World' gesteht jetzt zu, daß die große Mehrzahl der Freiwilligen in den verschiedenen Lagern ganz kriegsuntüchtig ist, da es ihnen an Waffen, Kleidern und Ausbildung fehlt und sie sagt: „Jeder Bericht aus jedem Lager wiederholt dieselbe schmachvolle Geschichte. Ueberall ein gänzliches Fehlen jeder Vorbereitung. Soldaten stehen Wache in Angströhren, Flügelröcken und ohne Waffen. Das Versorgungsdepartement scheint gänzlich zusammengebrochen zu sein."

* London, 6. Juni. Dem „Exchange Telegraph" wird aus Newyork berichtet, daß Sampson's Geschwader keine weitere Aktion vornehmen werde, ehe nicht die Landtruppen bereit sind, mit ihm zu cooperiren, so daß der Angriff von beiden Seiten erfolgen kann. Im Kriegsministerium glaube man, Cervera sei im Hafen von Santiago sicher eingeschlossen, und man mache nun Pläne, um den Krieg nach den Canarischen Inseln und, wenn nöthig, auch nach der spanischen Küste selbst zu übertragen.

* New-York, 6. Juni. Eine Depesche von Cap Haytien von 1 Uhr 30 Mittags besagt, die Beschießung von Santiago und die Landung amerikanischer Truppen in der Nähe von Santiago dauere fort.

* Montreal, 7. Juni. Lieutenant Carranza und der frühere spanische Gesandtschafts-Secretär in Washington Du Bosk sind auf Denunciation des Detectivs Collert wegen Verschwörung verhaftet worden. Diese Verhaftung steht mit der Inhaftnahme Collert's in Zusammenhang, welcher beschuldigt wurde, die Briefe Carranza's im Interesse der amerikanischen Regierung gestohlen zu haben. Gleichzeitig ist eine Klage auf Schadenersatz in Höhe von 25,000 Dollars eingebracht worden.

Zur Wahlbewegung.

Neuß, 8. Juni.

Herr Redacteur Neuwiem fährt fort:

Meine Herren!

Das sind die Erfolge der deutschen Arbeiterversicherung, welche die deutsche Arbeiterschaft den unabläßigen Bemühungen des Centrums zum größten Theile zweifellos verdankt. Und doch wagt die Socialdemokratie nach wie vor zu behaupten, daß die ganze Arbeiterversicherung für die Arbeiter nichts anderes sei als „ein Knochen ohne Fleisch"! Und das thut die Partei, die selbst gegen alle diese wohlthätigen Gesetze gestimmt hat, aber bei jeder Gelegenheit sich so selbstgefällig brüstet, der Anwalt der Armen und Bedrängten zu sein! Das Centrum ist dagegen bemüht, die Versicherungsgesetze noch vollkommener auszugestalten und namentlich manche Mängel und Lücken der Alters- und Invaliditäts-Versicherung zu beseitigen. In diesem Sinne ist es im Reichstage namentlich für eine Erhöhung der Invalidenrente, die Einbeziehung der Wittwen- und Waisenfürsorge und eine Vereinfachung und Erleichterung der Voraussetzungen zum Bezug der Alters- und Invalidenrente eingetreten.

Die wirthschaftliche Lage des Reiches hat sich erfreulicher Weise in den Bahnen, welche wesentlich auf Anregung und unter Mitwirkung des Centrums eingeschlagen worden sind, besser gestaltet. Das Bemühen der Centrums-Fraction war stets darauf gerichtet, durch eine weise Finanzpolitik Sorge zu tragen, daß die Steuerlasten thunlichst erleichtert und gerecht und gleichmäßig vertheilt werden. Gegenüber dem namentlich von socialdemokratischer Seite erhobenen Vorwurfe, daß die Centrumspartei hauptsächlich verantwortlich sei für die Ueberlastung des Volkes mit indirecten Steuern, muß immer wieder im Interesse der Wahrheit hervorgehoben werden, daß das Centrum weder die Salzsteuer noch die Brausteuer eingeführt noch jemals erhöht hat, und daß es bei den stattgehabten Aenderungen der Zucker-, Tabak- und Branntweinsteuer stets die Interessen der Arbeiter und ärmern Bevölkerung nach Kräften gewahrt hat. Als der Reichstag zur Bestreitung der Kosten für die gegen den entschiedenen Widerstand des Centrums im Jahre 1895 angenommene Militärvorlage neue indirecte Steuern in Gestalt einer erhöhten Tabaksteuer und einer Weinsteuer bewilligen sollte, wurden diese unter ausschlaggebender Mitwirkung der Centrums-Fraction abgelehnt und nur eine neue Börsensteuer bewilligt. Ohne den ausschlaggebenden Widerstand des Centrums in den Jahren 1886 und 1894—95 hätten wir schon längst das Branntweinmonopol und die Tabakfabricatsteuer mit zusammen 250 Millionen Mark jährlicher Mehrbelastung der Steuerzahler, und zwar vornehmlich der kleinen Leute. Daß der zunehmenden Verschuldung des Reiches Einhalt geboten und auf Antrag des Centrums endlich mit der Tilgung der Reichsschulden ein Anfang gemacht wurde, darin liegt ebenso ein erfreulicher Fortschritt der weisen Sparsamkeit auf allen Gebieten des Reichshaushalts, wie in der Durchführung der seit langer Zeit erstrebten zweijährigen Militärdienstzeit. Beim jüngst angenommenen Flottengesetz machte die Mehrheit der Centrums-Fraction, welche für das Gesetz stimmte, um nicht die schwachen Schultern mit neuen Steuern zu belasten, ihre Zustimmung ausdrücklich davon abhängig, daß durch das Flottengesetz keine Erhöhung oder Vermehrung der indirecten Reichssteuern

eintreten dürfe, welche den Massenverbrauch belasten, und, falls die directen (Einkommen- 2c.) Steuern in den Einzelstaaten erhöht werden müßten, nur die hohen Einkommen belastet werden dürften.

Mit großem Nachdruck ist das Centrum als wahre Volkspartei bei jeder sich darbietenden Gelegenheit auch für eine planmäßige Gehaltsverbesserung der Beamten eingetreten, für welche im Reiche im Etatsjahr 1890/91 die Summe von 12,600,000 Mark und im Etatsjahr 1897/98 insgesammt 9,250,000 Mark mehr verausgabt wurden.

Das ist in gedrängten Umrissen das verdienstvolle Wirken des Centrums zum Wohle des Volkes. Seine Grundsätze sind unabänderlich, weil sie wahr sind, und weil sie wahr sind, werden sie siegen. Die großen, ernsten Aufgaben der Gegenwart, die so gebieterisch ihre Lösung fordern, mahnen uns eindringlicher als je zum treuen Festhalten am Centrum.

Deshalb beweisen auch Sie meine Herren bei der kommenden Wahl, daß der alte Centrumsgedanke noch mächtig und lebendig im katholischen Volke lebt, zu mannhaftem Eintreten Sie begeisternd, zum Wohle der Kirche und des gesammten Vaterlandes! Beweisen Sie m. H. Ihre Dankbarkeit für das Errungene, indem Sie in geschlossenen, vollzähligen Reihen eintreten für das alte ruhmreiche Centrums-Banner:

Mit Gott für Wahrheit, Freiheit und Recht!

(Stürmischer Beifall.)

Herr Regierungsbaumeister Busch richtete sodann folgende Ansprache an die Versammlung:

Sehr geehrte Parteigenossen!

Sie haben den beredten Worten des Herrn Neuwiem soeben lauten Beifall gezollt und damit anerkannt, daß das Programm der Centrumsfraction, die Grundsätze, wonach dieselbe in religiös-, staats- und socialpolitischer Hinsicht beräth und handelt, vollständig unseren Wünschen entspricht. Und es kann auch nicht anders sein. Unzählige Male ist in Versammlungen und in der Presse der Beweis geliefert worden, daß das Centrum in jeder Beziehung das Wohl, die Rechte und die Freiheit des Volkes in echter, wahrer Vaterlandsliebe zu schützen und zu fördern bemüht ist.

Wenn Sie dies anerkennen, und Sie haben es soeben gethan, dann müssen Sie, dann müssen wir Alle bei der nun zu vollziehenden Reichstagswahl für die Wahl eines Abgeordneten eintreten, welcher die Garantie bietet, daß er voll und ganz, ohne den geringsten Rückhalt und Vorbehalt die Principien des Centrums hochhält und befolgt.

Es ist Ihnen Allen bekannt, daß die große Versammlung von Vertrauensmännern unserer Partei aus allen Gemeinden des Wahlkreises den hochverehrten und hochangesehenen Herrn Amtsgerichtsrath Rath aus Grevenbroich als Candidaten für die Wahl einstimmig erwählt hat.

Ich kann es mir nicht versagen, obschon Sie dieser Aufstellung bereits begeistert zustimmen, heute in dieser ansehnlichen Wählerversammlung hervorzuheben, wie dieser Herr Candidat unseren Anforderungen so ganz entspricht. Wir besitzen in dem Herrn Amtsgerichtsrath einen Mann von hoher Bildung, ruhiger Besonnenheit, großer Einsicht. Er kennt in Folge seiner Stellung die Verhältnisse, auch die Leiden aller Stände. Er hat sich durch seine Gerechtigkeit und Unparteilichkeit, sowie auch seine angeborene Liebenswürdigkeit und Leutseligkeit die Liebe und Hochachtung Aller, auch seiner politischen Gegner erworben. Er will gleiches Recht für Alle, und nicht, daß ein Stand gegen den andern bevorzugt werde zum Nachtheil dieses Anderen. Er ist, was wir auch von einem Centrumsmanne verlangen, von tiefer Religösität, ein echter Katholik, welcher für die Freiheiten und Rechte unserer h. Kirche und deren Oberhaupt und ihre Orden begeistert eintreten wird. Kurzum, der Herr Amtsgerichtsrath ist ein Centrumsmann durch und durch. Nicht vergessen darf ich, zu betonen, daß er auch den Fragen der Landwirthschaft, wie jeder Centrumsabgeordnete, seine volle Sympathie entgegenbringt, und den Interessen derselben im Rahmen des gesammten Volkswesens die möglichste Förderung angedeihen lassen wird. Dafür bürgt der Umstand, daß der Herr Amtsgerichtsrath aus einer Gutsbesitzersfamilie stammt, und daß seine nächsten Anverwandten, seine Brüder, Gutsbesitzer, und alle Familienmitglieder Landwirthe sind. Ferner ist er noch Vicepräsident des landwirthschaftlichen Vereins in Grevenbroich und Vorsitzender im Verwaltungsrath der Zuckerfabrik in Bedburg. Es kann also unserem Candidaten aus landwirthschaftlichen Kreisen der Vorwurf, als werde er ihr Interesse nicht vertreten, nicht gemacht werden. Auch aus diesem Gesichtspunkte können wir uns freuen, einen so allseitig geeigneten Candidaten aufzustellen, und der Kreis Grevenbroich kann darauf stolz sein, daß er uns einen solchen Mann gegeben hat. (Bravo.)

Wir haben nun die Pflicht, am Tage der Wahl ohne Ausnahme zur Stelle zu sein. Man kann in manchen Fällen vom Gegner lernen. Es gibt Wahlkreise, in denen, nach den Nachrichten in der Presse, die Socialdemokraten sog. Zählcandidaten aufstellen, nur um zu constatiren, wieviel Wähler auf ihrer Seite stehen, und dann später sagen zu können: Hinter unsern Abgeordneten stehen so und soviele Stimmen des ganzen Landes. Es macht einen ganz andern Eindruck, wenn 48 Abgeordnete behaupten dürfen, sie redeten im Namen von 3 Millionen, als wenn 100 Abgeordnete sagen, sie hätten 1½ Millionen hinter sich. Darum müssen auch wir Alle unsere Wählerpflicht ausüben und alle die Säumigen heran holen. Es ist durchaus unrichtig, ja es verdiente die schärfste Rüge, wenn ein Parteigenosse von der Wahl zurückbliebe in dem Gedanken: Wir kommen ja doch durch. — Das Durchkommen genügt nicht, die Stimmenzahl muß möglichst groß und mächtig sein. Unser Sieg soll glänzend sein, damit immer mehr das Bewußtsein gestärkt werde: Unser Wahlkreis ist und bleibt eine Burg des Centrums. (Bravo.)

Wir wollen uns also das Versprechen geben, daß keiner zurückbleibe, und daß Jeder viele Andere mitbringe zur Wahlurne, auf daß unter der Devise: „Mit Gott für Wahrheit, Recht und Freiheit" am Tage der Reichstagswahl eine überwältigende Schaar von Männern zum Abgeordneten für Neuß-Grevenbroich bestimme den Herrn Amtsgerichtsrath Rath aus Grevenbroich. (Bravo.)

Rheinland-Westfalen.

* **Neuß**, 8. Juni.

⊙ **Kein Wagenstandgeld.** Wie bereits früher bekannt gemacht, machen wir darauf aufmerksam, daß am morgigen Frohnleichnamsfeste das Ent- oder Beladen der Güterwagen nicht verlangt werden kann und daher auch kein Wagenstandgeld erhoben wird.

⚠ **Neußer Volksbadeanstalt.** Am Frohnleichnams-Tage ist die Bade-Anstalt nur Morgens von 11 bis 1 Uhr (Cassaschluß) geöffnet.

*** **Düsseldorfer Chronik**, 7. Juni. Am Sonntag liehen zwei Herren bei einem Bereiter Pferde zu einem Spazierritte, blieben aber ungebührlich lange aus, sogar am Abende waren sie noch nicht wieder zurück. Als sie auch gestern Morgen noch nicht kamen, machte der Eigenthümer der Pferde bei der Polizei Anzeige, die aber auch keine Spur vom Verbleibe der Pferde und Reiter entdeckte. Gestern Nachmittag kam die Nachricht von Elberfeld, dort seien die Pferde eingestallt, man möge sie holen.

ß **Düsseldorf**, 7. Juni. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde beschlossen, die Straßeneisenbahnen in elektrische Bahnen umzuwandeln und die Arbeiten der Firma Schuckert und Co. in Nürnberg zu übertragen.

|§| **Düsseldorf**, 5. Juni. In der von der hiesigen landw. Lokal-Abtheilung am 1. Mai cr. neu errichteten Nachweisestelle für landwirthschaftliches Dienstpersonal haben sich im verflossenen Monat 140 Arbeitgeber und 66 Arbeitnehmer gemeldet. 26 Arbeitgebern konnte geholfen werden. Viele Arbeitnehmer machten zu hohe Ansprüche, so daß eine Unterbringung unmöglich erschien. Wir machen an dieser Stelle nochmals darauf aufmerksam, daß die Vermittlung für das Dienstpersonal kostenfrei ist. Möchten alle Arbeitnehmer nur dieses Institut in Anspruch nehmen, dann wäre bald manchem Uebelstande abgeholfen.

* **Elberfeld**, 6. Juni. Die Stadtverordneten beschlossen heute den Bau eines zweiten Elektricitätswerkes am Westende, dessen Gesammtkosten auf 744 000 Mark veranschlagt sind, ferner eine mit 4 Prozent zu verzinsende Anleihe bei der städtischen Sparkasse in Höhe von 500 000 Mark für Volksschulneubauten und Erweiterungsbauten.

* **Köln**, 4. Juni. In der verflossenen Nacht eignete sich in der Bäckerei Feyen zu Köln-Deutz eine heftige Gasexplosion; die im Laden und dem dahinter gelegenen Zimmer befindlichen Gegenstände wurden vollständig demolirt. Ein Bäckergeselle, der in dem Augenblick der Explosion den Laden betrat, erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

* **Koblenz**, 6. Juni. Vor längerer Zeit wurde hier ein Mann aus Mayen Namens Bast in's Untersuchungsgefängniß eingebracht, der im Verdachte stand, an seiner Braut einen Lustmord begangen zu haben. Jäger fanden im November v. J. die kopflose Leiche in einem Felde bei Münstermaifeld. Bast erhängte sich in verflossener Nacht in seiner Gefängnißzelle.

* **Hagen**, 6. Juni. Bei einem Gewitter, welches heute Mittag über unsere Stadt zog und lange anhielt, wurde in der Nähe unserer Stadt eine auf dem Felde mit Gartenarbeiten beschäftigte Frau vom Blitze getroffen und starb bald darauf.

* **Münster**, 6. Juni. Ein schweres Gewitter ging heute Nachmittag über unserer Stadt nieder. Ein Blitzschlug in die von Kindern dicht besetzte Antoniusschule ein, wurde aber von dem Ableiter aufgefangen. Eine gewaltige Panik entstand, die Kinder eilten in wilder Flucht fort über die Straßen zu ihren Wohnungen. Zum Glück erlitt Niemand Schaden.

Vermischtes.

* Berlin, 5. Juni. Das königliche Polizeipräsidium theilt mit: Heute Morgen 7 Uhr wurde die Oranienstraße 89, vorne vier Treppen bei Schneidermeister Nickel wohnhaft gewesene Bertha Singer, geb. Brach, von ihrem Wirth mit durchschnittener Kehle aufgefunden. Näheres ist noch nicht bekannt.

* Stettin, 5. Juni. Der Dampfer Pauline Haubuß fuhr heute Morgen 4 Uhr beim Verlassen des hiesigen Hafens infolge Versagens der Maschine gegen die Eisenbahnbrücke, die über die Parnitz führt, und richtete so starke Beschädigungen an, daß die Güter- und Sonderzüge nicht abgelassen werden konnten. Auch der Personenverkehr auf den fahrplanmäßigen Zügen kann nur durch Umsteigen aufrecht erhalten werden. Menschen sind bei dem Unfalle nicht zu Schaden gekommen.

* Mainz, 7. Juni. Heute früh wurde der Mörder Simon Merz aus Bonn hingerichtet.

* München, 7. Juni. Gestern Abend 9 Uhr stießen auf dem Bahnhof Allach bei München 2 Güterzüge zusammen. Ein Bremser ist todt, ein Zugführer und ein Viehwärter sind verletzt. Viele Wagen wurden zertrümmert.

* Wien, 4. Juni. Bei der Aspernstraße stießen heute Nachmittag, wahrscheinlich in Folge falscher Weichenstellung, zwei Wagen der Straßenbahn zusammen. Der eine wurde nahezu vollständig zertrümmert; neun Personen wurden verletzt, darunter ein Hauptmann schwer.

* „Aber Herr Professor, warum lassen Sie sich die nackten Füße wichsen?" — Kneippianer: „Ich möchte eben nicht haben, daß der Hausknecht durch meine Kur um den Verdienst kommt."

Peters & Co., Bankgeschäft, Abtheilung Neuß.

Volleingezahltes Kommanditkapital M. 10 Millionen.
Reserven M. 1 700 000.

Telephon 117. Neuß, 7. Juni 1898.

Wechsel.			Brief	Geld	Geld-Kurse	Nehmen
Amsterdam	100 fl.	k. S.	169.10	168.85	Sovereigns	20.34
Rotterdam		2M.	—.—	—.—	engl. Noten	20.41
Antwerpen	100 Fr.	k. S.	80.75	80.60	20-Frs.-Stck.	16.17
Brüssel		2M.	—.—	—.—	5-Frs.-Stck.	4.00
London	1 L.	k. S.	20.41⁵	20.39	franz. Noten	80.70
do.	1 L.	3M.	—.—	20.27⁵	belgische „	80.55
Paris	100 Frs.	k. S.	80.85	80.70	holländ. „	168.80
do.	100 Frs.	2M.	—.—	—.—	amerik. Gold	4.17
Italien.	Plätze	k. S.	75.60	75.00	„ Noten	4.18
do.	do.	2M.	—.—	—.—	österreich. „	169.25
Schweiz	100 Frs.	k. S.	80.70	80.40	schweizer. „	80.45

Eröffnung laufender Rechnungen und Check-Conti unter coulantesten Bedingungen.
Annahme von Spareinlagen
zu 4 % bei 12monatlicher Kündigung
„ 3½ % „ 9 „ „
„ 3 % „ 6 „ „
„ 2½ % „ 3 „ „
„ 2 % „ täglicher „
Ausschreibung von Checks und Anweisungen auf alle Hauptplätze des In- und Auslandes.
Ankauf guter Geschäftswechsel. An- und Verkauf von Devisen. Geldwechsel.
An- und Verkauf von Werthpapieren zu vortheilhaften Bedingungen.
Kostenlose Einlösung sämmtlicher Zins- u. Dividendenscheine. Kontrole der Auslosung. Auskunft über alle Werthpapiere.
Ausführung von Börsenaufträgen für sämmtliche Börsen des In- und Auslandes.
Spesenfreie Besorgung der 4 % und 3½ % Pfandbriefe fast aller erstklassigen deutschen Hypothekenbanken, sowie der Obligationen der Rheinprovinz zum Tageskurse.
Annahme von Depots in Werthpapieren und Dokumenten zur Aufbewahrung und Verwaltung.

Fruchtpreise zu Neuß vom 8. Juni.

Weizen	kleiner	23 —
	engl. 1. Qual.	22 40
	2.	21 90
Roggen	1. Qual.	16 50
	2.	16 —
Gerste	Winter-	— —
	Sommer-	— —
Hafer	1. Qual.	17 20
	2.	16 20

(Alles die 100 Kilo.)

Kartoffeln à 50 Kil.	2,60—3,20
Heu	2,70—3,70
Maschinenstroh à 500 Kilo	20 —
Flegeldrusch „ „	22 —

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kil. in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	53 —
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	54 50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 M. höher als Rüböl.	
Preßkuchen per 1000 Kilo	96 —
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo	— —
Kleie à 50 Kilo	4 60
Butter per Kilo	2 80
Eier per Schock (60 Stück)	3 —

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Producte.

Köln, 7. Juni. Fruchtmarkt. Keine Zufuhr. Heu 5,70—7,50, Richtstroh 4,30, Krummstroh 3,—.

Bremen, 7. Juni. Schmalz, Wilcox 32¼, Armour shield 0,32¼, Cudahy 0,33¾, Choice Grocery 0,33¾, White label 0,33¾. Matt. Amer. Speck, Low short vorr. 31¾. Behauptet.

Hamburg, 7. Juni. Schmalz, Steam 31, Fairbanks 32½, Armour spec. 33¼. Zucker Juni 9,80, Juli 9,85, Aug. 9,92, Oct. 9,70 G. Behauptet.

Hamburg, 7. Juni. Weizen weichend, holstein. 215—225. Roggen weichend, mecklenburg. 160—170, russischer flau, 104.

Wien, 7. Juni. Weizen Mai-Juni 12,15 G., 12,20 B., Herbst 9,40 G., 9,41 B. Roggen Herbst 7,30 G., 7,32 B. Mais Mai-Juni 5,38 G., 5,40 B. Hafer Mai-Juni 7,40 G., 7,45 B.

Pesth, 7. Juni. Weizen Juni 11,65 G., 11,70 B., Herbst 9,55 G., 9,57 B. Roggen Herbst 7,05 G., 7,08 B. Hafer Herbst 5,58 G., 5,60 B. Mais Juni 5,15 G., 5,17 B., Juli 5,15 G., 5,17 B.

Amsterdam, 7. Juni. Weizen geschäftslos. Roggen Oct. 115.

Antwerpen, 7. Juni. Amerik. Schmalz, Marke Wilcox Frs. 78. Amer. rother Winterweizen Nr. 2 21. Wechsel: Köln kurz Frs. 123,70 G.

Oele, Oelsaaten und Spiritus.

Köln, 7. Juni. (Amtl. Preisfestsetzungen.) Rüböl die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partien von 5000 Kil. 57,— B., per October —,— bz., 54,— B., 53,50 G.

Berlin, 7. Juni. Spiritus. Die Preise der vereideten Makler lauten: 70er Spiritus vorräthig 53,90, 50er vorr. —,—.

Stettin, 7. Juni. Spiritus 70er 53,10 bz.

Breslau, 7. Juni. Spiritus 50er Juni 73,— B., 70er Juni 53,70 B.

Hamburg, 7. Juni. Rüböl ruhig, 52 B. Spiritus fest, Juni Mk. 24¼, Juni-Juli 24¼, Juli-Aug. 24⅜, Aug.-Sept. 24½ B. Petroleum ruhig, 5,85 B.

Pesth, 7. Juni. Kohlraps Aug.-Sept. 12,10 G., 12,20 B.

Paris, 7. Juni. Rüböl Juni Frs. 54,75, Juli 54,75, Juli-Aug. 55,25, Sept.-Dec. 55,50. Spiritus Juni 48,50, Juli 48,50, Juli-Aug. 48,75, Sept.-Dec. 43,75.

London, 6. Juni. Olivenöl, spanisches sh. 32.6—33.0, Levante 32.6—33.0.

Viehmärkte.

Krefeld, 7. Juni. Viehmarkt. Aufgetrieben waren 162 Stück Großvieh. 1. Qualität 58—60, 2. 55—58, 3. 52—55 die 50 Kil. Schlachtgewicht. Alles verkauft.

Dortmund, 6. Juni. Viemarkt. Aufgetrieben: 911 Stück Großvieh, 777 Schweine, 320 Kälber und 89 Hammel. Preise die 100 Pfd. Schlachtgewicht: Ochsen 00—00, Stiere 47—54, Kühe 1. Beschaffenheit 60—62, 2. 55—60, 3. 50—55, Schweine 52—56, Kälber das Pfd. Schlachtgewicht: 1. Beschaffenheit 67—70, 2. 55—65 Pfg., Hammel desgl. 40—60 Pfg.

Hannover, 6. Juni. Viehmarkt. Aufgetrieben: 371 Stück Großvieh, 472 Schweine, 56 Kälber und 213 Hämmel. Großvieh 1. Qual. 62—65, 2. 57—61, 3. 51—55, Schweine 1. Qual. 54—56, 2. 50—53, 3. — per 100 Pfund, Kälber 1. Qual. 70—75, 2. 60—65, 3. — Pfg., Hämmel 1. Qual. 60—65, 2. 50—55 Pfg.

London, 6. Juni. Viehmärkte. In Islington waren zugetrieben: 1300 Stück Hornvieh u. 9930 Schafe. Hornvieh sh. 2.4—4.4, Schafe 2.10—5.4. In Deptford: 3610 Stück Hornvieh und 7090 Schafe. Hornvieh 2.6—3.8, Schafe 1.10—3.4. Alles für 8 Pfd.

Milde Gaben.

Es gingen ferner bei uns ein
für das **St. Josephsheim** ung. 1,— M.

Die durch den Tod des bisherigen Inhabers freigewordene

Hauptlehrer-Stelle

an der dreiklassigen katholischen Volksschule hierselbst soll baldigst neubesetzt werden.

Mit der Stelle ist neben freier Wohnung und Garten ein Grundgehalt von 1400 M. verbunden; die Alterszulagen betragen 140 M.

Geeignete Bewerber werden ersucht, sich bis zum 25. d. Mts. bei dem Lokal-Schulinspektor Pfarrer Sassen und dem Unterzeichneten unter Vorlage der erforderlichen Papiere persönlich zu melden.

Frimmersdorf, den 7. Juni 1898.

Der Bürgermeister:
Lützenkirchen.

Lieferung

für den

Bezugsverein Büttgen

von monatlich 1000 bis 1200 Ctr. prima frischer grober **Weizenkleie** franco Station hier, sollen vergeben werden. Die Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Offerten für Jahres- und Halbjahreslieferung vom 1. Juli d. J. an nebst Beutelmuster erbeten bis zum 17. d. Mts. an

H. J. Compes.

2 schöne **Zimmer** auf sofort zu vermiethen. Friedrichstraße 41.

2 große **Zimmer** und eine Mansarde an ruhige Leute zu vermiethen. Die Exp. s. m.

Konkurs-Verfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckermeisters **Hermann Lischke**, handelnd unter der Firma **Lischke & Hoff**, zu Neuß wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Neuß, den 1. Juni 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth. 2.

Konkurs-Verfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der **Wittwe Mathias Boesch**, Maria Sophia geb. Hafers, Inhaberin von Ladengeschäften in Neuß und Benrath, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Neuß, den 1. Juni 1898.

Königliches Amtsgericht, Abth 2.

Gras-Verkauf

zu Neuß.

Am Freitag den 10. Juni c., Nachmittags 4 Uhr,

in der Wirthschaft von **Josef Servaes** zu Neuß vor dem Niederthor, läßt die **Lokalabtheilung des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen:**

26 Mrg. Gras

auf der Fohlenweide zu Neuß, in 13 Parzellen, öffentlich auf Credit durch den Unterzeichneten versteigern.

Neuß. Justizrath Hinderkotte, Notar.

St. Mathias-Bruderschaft

Freitag den 10. Juni, Morgens 5½ Uhr, in der St. Mathiaskapelle **hl. Messe** für die verstorbene Mitschwester

Cath. Panzer,
geb. **Kempgen.**

NB. Die Plätze in der St. Mathiaskapelle sind für die Angehörigen reservirt.

In besserm, ruhigen Privathause ist eine schöne **Wohnung,** Unterhaus oder 1. Etage, 6—8 Räume, an ruhige Familie auf sofort od. später zu verm. Näh. in der Exp.

Suche ein **Gut** in guter Lage, mit gutem Boden und entsprechenden Gebäulichkeiten, zu kaufen. Offerten u. **J. L. 100** an die Exp.

Schöne Wohnungen

im neuerbauten Hause **Jülicherstr. 15**, mit zum Theil abgeschlossenen Etagen, geräumigem Speicher, getrennten Kellern, Bleiche, Heizgas-, Leuchtgas- und Wasserleitung, sowie allen sonstigen Bequemlichkeiten, auch eventuell Antheil am Garten, per 1. October billig zu vermiethen. Von wem, sagt die Exp. — Das Haus ist zu verkaufen. —

Ein sehr gut erhaltenes **Opel-Kissen-Fahrrad** und ein 1897er **Pneumatik-Fahrrad** billig abzugeben. Wo sagt d. E.

Eine gr. st. **Ziehkarre** und eine **Dezimalw.** 400 Pfd. Tragkr. bill. zu verkaufen. Erststraße 54.

Junges Mädchen,

im Alter von 16—18 Jahren, finden Beschäftigung in der **Schraubenfabrik.**

Knabe

ordentlicher Eltern als **Sattler-** und **Polsterer-Lehrling** gesucht

Jean Kloth,
Ackerstraße 142, Düsseldorf.

Ein **Bäckergeselle** od. ein **Lehrling** gesucht.

Kapitelstr. 3a.

Bäckerlehrling
oder angeh. **Gesellen** sucht sofort
H. Linnartz, Gierath.

Angehend. **Metzgergeselle** sofort gesucht.

Metzger Fischermann.

Ein starker

Metzgerlehrling

von ordentl. Eltern sofort gesucht.

Metzger Roleff,
Rommerskirchen.

Wer schnell u. **billigst Stellung finden** will, verlange pr. Postkarte die „**Deutsche Vacanzen-Post**" i. Eßlingen.

Ein **Schmiedegeselle** und ein **Lehrling** gesucht.

Johann Leusch, Grevenbroich.

Ein braves, tüchtiges **Mädchen,** für Küche u. Hausarbeit gegen guten Lohn für jetzt oder October gesucht. Näheres zu erfr. Krämerstr. 13.

Ladengehülfin.

Eine gut empfohlene Ladengehülfin zum Eintritt per 15. Juli und ein mit guter Schulbildung versehenes **Lehrmädchen** gesucht.

J. Willichs, Grevenbroich, Col.-, Mat.-, Farbw., Porzell.-Gesch. en gros & en détail.

Braves, zuverl. **Mädchen** zu 2 Pers. für alle Hausarbeit u. Küche in stillem Hause gesucht.

Meldung **Grünstr. 3,** Düsseldorf.

Ein braves katholisches **Mädchen,** welches alle Hausarbeit gründlich versteht, zum baldigen Eintritt gesucht.

Wilh. Windeck, Restauration, Düsseldorf, Derendorferstr. 7.

Ein einf. Person, kath., w. l. J. als **Haushälterin** gewohnt, sucht Stelle. Fr. Off. u. **S. 40.** bef. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Für ein 16jähr. **Mädchen** wird in Neuß bei einer gut katholischen Herrschaft Stelle gesucht. Eintritt nach Belieben.

Näheres in der Exp.

Dienstmädchen

sofort gesucht. Neustr. 7.

Zu Anfang Juli ein tüchtiges

Zweitmädchen,

welches die Hausarbeit versteht und bügeln kann, gegen hohen Lohn gesucht. Von wem, sagt die Exped.

Ein kräftiger **Laufbursche** gesucht. Büchel 22.

Braves

Mädchen

Nachmittags zu Kindern gesucht.

Wo, sagt die Exp.

Ein fleißiges properes **Dienstmädchen** für alle häusliche Arbeit auf sofort oder auch später gesucht.

Chr. Peiffer, Neuß, Crefelderstr. 33.

Eine ältere **Person** (Wittwe oder Mädchen), welche alle Hausarbeit versteht, in still., kinderl. Familie auf dem Lande gesucht.

Wo, s. d. Exp. d. Ztg.

Wegen Abschaffung ist ein tadelloser **Doppelpony** billig zu verkaufen.

Düsseldorf, Parkstr. Nr. 54.



Volksverein für d. kath. Deutschland.

Donnerstag, den 9. Juni (Frohnleichnam), Nachmittags 4½ Uhr, findet im Saale des Herrn **F. Neuhausen** zu

Büderich-Brühl

eine

große Katholiken-Versammlung

statt, zu welcher alle katholischen Männer freundlichst eingeladen werden.

Ergebenst

Jos. Grunau,
Geschäftsführer des Kreises Neuß.

Dr. Kirschbaum,
Pfarrer.

Volksverein für d. kath. Deutschland.

Donnerstag den 9. Juni (Frohnleichnam), Abends punkt 7 Uhr, findet im **großen Saale der Geschw. Daniels** zu

Heerdt

eine

große Katholiken-Versammlung

statt, zu welcher die katholischen Männer freundlichst eingeladen werden.

Ergebenst

Jos. Grunau,
Geschäftsführer des Kreises Neuß.

Savels,
Pfarrer.

Bekanntmachung.

Wahlen für den Reichstag.

Nachdem durch Allerhöchsten Erlaß vom 22. April dss. Js. der Tag der Wahlen der Abgeordneten zum Reichtag auf

Donnerstag, den 16. Juni 1898

festgesetzt worden ist, werden nach § 8 des Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869 die Wahlbezirke und die Lokale, in welchen die Wahlen für die hiesige Bürgermeisterei vorgenommen werden, sowie die Namen der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter hierdurch zur Kenntniß der Wähler gebracht:

1. Bezirk.

Brückstraße, Hymgasse, Kölnerstraße, Markt, Oberstraße.
Wahllokal: Saal im Erdgeschoß des Rathhauses. Wahlvorsteher: Herr Wilhelm Thywissen, Kaufmann; Stellvertreter Herr Benni Bellerstein, Kaufmann.

2. Bezirk.

Breitestraße 1—85, Canalstraße, Citadellstraße, Clarissenstraße, Grünstraße, Hochstraße 7, am evang. Kirchhof, Klostergasse 2, Kallengasse 2—4, Lindensgasse, Michaelstraße, Mittelstraße, Mühlenstraße, Neustraße, Promenadenstraße, Selikumerstraße, Windmühlengasse.
Wahllokal: Schule der Lehrerin Frl. Breuer (Promenade), Wahlvorsteher: Herr Josef Heinrichs, Kaufmann; Stellvertreter: Herr Aug. Lonnes, Kaufmann.

3. Bezirk.

Bergheimerstraße, Friedrichstraße, Holzheimerweg, Jülicherstraße, Nordkanalweg 10, Weingartzstraße, Zollstraße, Sektion E.
Wahllokal: Evangelische Schule (Hammthorwall), Wahlvorsteher: Herr Martin Cafitz, Kaufmann; Stellvertreter: Herr Heinrich Tieves, Buchhalter.

4. Bezirk.

Bleichstraße, Brandgasse, Capitelstraße, Crefelderstraße, Erftstraße, Gartenstraße, An der Gartenstraße, Neue Gartenstraße, Hafenstraße, Hammthorstraße, Hammthorwallstraße, Königstraße, Niederwallstraße, Steinhausstraße.
Wahllokal: Schule der Lehrerin Frl. Otten, 7 Klasse (Büttgerstr.), Wahlvorsteher: Herr Michael Krings, Stadtrentmeister a. D.; Stellvertreter: Herr Lambert Goder, Kaufmann.

5. Bezirk.

Batteriestraße, Büchel, Friedhof, Glockhammerstraße, Krämerstraße, Münsterplatz, Münsterstraße, Niederstraße, Quirinusstraße.
Wahllokal: Schule des Hauptlehrers Herrn Ständer (rothe Schule), Wahlvorsteher: Herr Julius Busch, Regierungsbaumeister; Stellvertreter: Herr Heinrich Schram, Kaufmann.

6. Bezirk.

Bahnhof, Bahnhofstraße, Düsseldorferstraße, Elisenstraße, Neumarkt, Rheinstraße, Rheinthorstraße, Rheinwallstraße, Spulgasse.
Wahllokal: Knabenschule vor dem Rheinthor, Wahlvorsteher: Herr Louis Thomas, Kaufmann; Stellvertreter: Herr Severin Freh, Rentner.

7. Bezirk.

Verl. Breitestraße, 96—142, Büttgerlandstraße, Büttgerstraße, Glehnerstraße, An der Krur, Sternstraße, Westend, Weyerstraße, Sektion F.
Wahllokal: Schule der Lehrerin Frl. Otten, 6. Klasse (Büttgerstraße), Wahlvorsteher: Herr Wilhelm Geyr, Oeconom; Stellvertreter: Herr Hermann Kirchkamp, Oekonom.

8. Bezirk.

Furtherstraße, Josefstraße, Marienstraße, Weißenbergerweg, Sektion G.
Wahllokal: Mädchenschule vor dem Rheinthor, Wahlvorsteher: Herr Hubert Wirtz, Rentner; Stellvertreter: Herr Albert Jansen, Kaufmann.

Die Wahlhandlung beginnt am genannten Tage Morgens 10 Uhr und wird um 6 Uhr Nachmittags geschlossen.

Die Wahl geschieht direct mittels verdeckter Stimmzettel, wobei jeder Wähler, der seine Stimme abgeben will, an den Tisch, an welchem der Wahlvorstand sitzt, heranzutreten und seine Wohnung (Straße und Hausnummer) anzugeben hat.

Die Kreise Neuß und Grevenbroich bilden den 12. Wahlkreis des Regierungsbezirks Düsseldorf und wählen zusammen einen Abgeordneten.

Indem ich sämmtliche Wahlberechtigte der hiesigen Bürgermeisterei zur Theilnahme an der Wahl einlade, mache ich noch auf den § 19 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 (Bundesgesetz-Blatt Seite 275) aufmerksam, wonach diejenigen Stimmzettel ungültig sind:

1. welche nicht von weißem Papier, und welche mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind,
2. welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten,
3. aus welchen die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft zu erkennen ist,
4. auf welchem mehr als ein Namen oder der Name einer nicht wählbaren Person verzeichnet ist,
5. welche einen Protest oder Vorbehalt enthalten.

Neuß, den 1. Juni 1898.

Der Bürgermeister:
Tilmann.

Rheinische Bank.

Mülheim-Ruhr. Neuss. Duisburg.

Voll eingezahltes Aktien-Kapital Mk. 10,000,000

Eröffnung laufender Rechnungen und provisionsfreier Checkverkehr unter günstigsten Bedingungen.
Ankauf und Einziehung von Wechseln, Checks etc.
Einlösung sämmtlicher in- und ausländischen Zins- und Dividendenscheine.
Beleihung von Werthpapieren, Hypotheken etc.
An- und Verkauf von ausländischen Banknoten und Geldsorten.
Ausstellung von Creditbriefen, Wechseln und Checks auf das In- und Ausland.
An- und Verkauf, sowie Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.
Unsere Kasse nimmt Gelder zur Verzinsung kostenfrei entgegen.

Die Verzinsung für solche Einlagen beträgt

4% bei ganzjährlicher Kündigung,
3½% bei halbjährlicher Kündigung,
3% bei vierteljährlicher Kündigung,
2½% bei einmonatlicher Kündigung,
2% bei täglicher Verfügung.

Geschäftslocal: Niederstrasse 44.
Telephon-Anschluß: Nr. 116.

Gras-Verkauf.

Die **Stadt Neuß** wird das Gras

1. auf etwa 62 Morgen der Wiesenabtheilung B, rechts von der Hammer Chaussee, von der ersten mit Obstbäumen bepflanzten Parzelle bis an den Rheindamm, mit Nr. B 144 bis 176 bezeichnet;
2. auf circa 39 Morgen der Wiesenabtheilung , welche zwischen dem Eisenbahndamme und der Hammer Chaussee einerseits und zwischen der Sels'schen Ziegelei und dem städtischen Oekonomiegebäude andererseits, liegen und mit Nr. C 30 bis 50 bezeichnet sind;
3. auf 16 Morgen der Abtheilung D, rechts vom Wege durch den ersten Durchlaß im Eisenbahndamm, bezeichnet mit D Nr. 78 bis Nr. 85;
4. auf 18 Morgen der Abtheilung D, zwischen Eisenbahndamm und Hammer Chaussee einerseits und zwischen der ersten und zweiten Obstbaumreihe andererseits, bezeichnet mit Nr. 94 bis 102;
5. auf dem Nordkanaldamme zwischen Selikumer- und Friedrichsstraße und auf den beiden Nordkanal-Dämmen zwischen Friedrichsstraße und Büttgerstraße, etwa 34½ Morgen groß,

sowie 2⅕ Morgen Luzernerklee, unmittelbar hinter dem schwarzen Häuschen an der Hammer Chaussee gelegen, mit B 1 bezeichnet,

am Montag den 13 Juni im Kaufhaussaale öffentlich und notariell gegen Bürgschaft verkaufen lassen.

Der Verkauf beginnt **Morgens 9 Uhr** und wird **Nachmittags 2 Uhr** fortgesetzt.

Wiesenaufseher Kempermann wird die Parzellen auf Ersuchen vorher bezeichnen.

Der **zweite Gras-Verkauf** (ca. 169 Morgen) findet **am Freitag den 24. Juni** statt.

Neuß, den 1. Juni 1898.

Der Bürgermeister:
Tilmann.

Mobilar-Verkauf und Verpachtung zu Butzheim.

Am Dienstag den 14. Juni c.

lassen Herr Heinrich Hubert Weibeler und Kinder zu Butzheim, wegen gänzlicher Aufgabe der Landwirthschaft:

a. Morgens 10 Uhr in ihrer Wohnung zu Butzheim:

2 milchgebende Kühe, 1 Rind, 1 Faselschwein, 1 zweispännige Dreschmaschine, 1 Schaufelmaschine, 1 neue Waschmaschine, 2 Karren (1 fast neu mit Leitern), 1 Häckselkiste, 1 Wannmühle, 1 Paar schmale Karrenräder, 1 Heurechen, Pflug, Egge, Walze, 1 Jauchepumpe mit Faß, 1 Viehpfanne, 1 Waage, Pferdegeschirr, Fruchtsäcke, eine Parthie Stroh und Dünger,
ferner Hausmobilien aller Art, als: Tische, Stühle, Bänke, Glas- und Milchschränke, Glas- und Porzellansachen 2c.

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern; Zuschlagspreise bis zu 3 Mark sind gleich zahlbar.

b. Nachmittags 3 Uhr beim Wirthe Panzer daselbst:

ihre im Butzheimer Felde gelegenen Ackerländereien

auf längere Jahre verpachten.

Wevelinghoven. H. Becker.

Mobilarverkauf zu Grevenbroich.

Am Montag den 13. Juni 1898, Morgens 10 Uhr,

läßt die Pflegschaft von Jette Fleck zu Grevenbroich, in deren Wohnung Kölnerstraße 5,

Tische, Stühle, 4 compl. Betten, Kleiderschränke, Comoden, Kleiderkisten, 1 Sopha, 3 Waagen, Metzgereiutensilien, Schiebkarre, Tonnen, Bütten, Leinwand 2c.

öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.

Grevenbroich. **J. Trippen.**

Großer Abbruch.

Von den Gebäuden der **Rheinischen Bahngesellschaft** zu **Oberkassel** an der Rheinbrücke, den großen **Vergnügungslokalen Wilms, Canto, Wimmer, Wwe. Bollig** und **Theod. Bollig** sowie **Bahnhofgebäude** herrührende Abbruchsachen sind **schleunigen Abbruchs** wegen zu verkaufen, u. A.:

100,000 schöne Dachziegel, mehrere 100 Fenster und Thüren, große Saalfenster, Haus-, Glas- und Doppelthüren, Thore, eiserne und hölzerne vollständige Treppen, eiserne Wendeltreppen, 8 Mtr. hoch, Verandas, Schuppen, Stallungen, Pferdestall-Einrichtungen, 200 eiserne Flankirbäume, kleine Buden, vollständige neue Tanzsäle, zum Wiederaufbauen sehr geeignet; von den Wohnhäusern complette Dachstühle, mehrere 100 Cubikmeter schönes Bauholz in allen Dimensionen, ca. 2000 Meter Eichen-, Streu- und Lagerhölzer, viele 100 Bretter, Fußbodenbretter in Pitche-pine und Eichenholz, langes Eisengitter, Säulen, T-Eisen, Zink- und Wellblech-Dächer, Dachrinnen, wie neu, mehrere Pumpen, Abflußrohre, eiserne Kamine und Abdeckplatten, Bauanker, verschied. Sorten Hausflurplatten, ca. 1000 Quadrat-Meter Niedermendiger-, Cement- und Klinkerplatten, Trittstufen, Fensterbänke, Säulen-, Spül- und Unterlagsteine, 2 bis 3 Millionen Ziegelsteine, wie neu, selbige werden auch franco Waggon Obercassel geliefert.

Auf dem **großen Lager Kasernenstraße,** frühere **Ulanenstallungen,** sind alle **Abbruchsachen** vorräthig.

Bestellungen werden am **alten Bahnhof Obercassel** sowie **Lagerplatz Casernenstraße,** oder **Neustraße 18** entgegengenommen.

H. Rang & Cie., Baugeschäft,
Düsseldorf, Neustraße 18.

(Der Verkauf der Abbruchsachen findet nur gegen Cassa statt.)

Marienbad zu Rhöndorf a. Rh.

Kneipp'sche Curanstalt; Sonnenbäder; Inhalatorium für Erkrankungen der Athmungsorgane (Nasen- Rachen-, Kehlkopf-, Luftröhren-Katarrhe, Asthma 2c.) Heilgymnastik; Terrainkuren 2c.

Dr. Eutteneuer. Sprechst.: Dienstag, Freitag 4—7.

Dr. Heim. Sprechst.: Täglich 9—11

MAGGI erhöht den Wohlgeschmack jeder Suppe und ist in ausgezeichneter Qualität, in Originalfläschchen von 35 Pfg. an, zu haben bei **J. Mohren's Medicinal-Drog., Inhaber Dr. Glan, am Büchel 22.**

Düsseldorfer Volksbank,

Actien-Gesellschaft,

Breitestrasse 7, Düsseldorf, Breitestrasse 7.

Gegründet 1870.

Aktien-Kapital 2,400,000 M.,
Rücklagen 1,115,000 M.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Banknoten und Geldsorten.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren, die auf den Namen der Hinterleger als deren ausschließliches Eigenthum ohne Vermengung mit anderen Beständen liegen.
Einlösung von fälligen Zinscoupons und Dividendenscheinen, ohne Abzug von Spesen.
Laufender Rechnungs- und provisionsfreier Check-Verkehr zu günstigsten Bedingungen.
Annahme von Spar-Einlagen, frei von allen Spesen;
Verzinsung je nach Kündigungsfrist.
Ausnahmsweise Rückzahlung von Geldern, auch vor Ablauf der ursprünglichen Kündigungsfrist, nach besonderer Vereinbarung.

Geschäftsstunden 9—12 Uhr Vormittags, 3—5 Uhr Nachmittags.

Jede Mutter

die ihr Kind gut ernähren will, gebe ihm von der 10. bis 12. Woche ab selbst die beste Kuhmilch nur mit einem Zusatz (einen Kaffeelöffel voll auf jede Mahlzeit) von Mufflers sterilisirter Kindernahrung. Wenn gute Milch nicht zu haben ist, dann reiche sie ihm 2—3 Kaffeelöffel voll Mufflers sterilisirter Kindernahrung, einige Minuten in Wasser aufgekocht, in der Flasche. In beiden Fällen gedeihen die Kinder so gut als bei der Ernährung durch die Muttermilch.

Zu haben in allen Apotheken und Droguenhandlungen.

Kirchengelder
auf größere Landgüter oder städtische Objecte zur hypothek. Beleihung ohne Provision. Frc. Off. an Justizrat Custodis, Domsyndicus, Köln Hohenzollernring 52.

5 schöne Etagen, 4 bis 6 Räumen, Jülicherstr. 17, pr. 1. Oct. zu vermiethen. Bescheid ebendaselbst.

Bäckerei mit guter Kundschaft zu vermiethen.
Wo sagt die Exped.

Schöne, junge
Schweine

zu haben bei
Wilh. Bonnen, Büderich-Lötterfeld.

6 hochtrag. Mutterschweine sind zu kaufen bei
Ant. Matheisen, Elvecum.

Empfehle allen Hausfrauen
„Lessive Phénix", das **beste Waschmittel der Welt.**
G. A. Scharff, Neuss, Büchel.

Rudolf van Endert

Am Freitag
den 10. Juni a. cr.
beginnt der

Grosse Sommer-Ausverkauf.

Für denselben sind jetzt schon **grosse Vorbereitungen** getroffen und kommen

Große Posten

Manufacturwaaren und Confection

zu ganz
enorm billigen Preisen
zum
Verkauf.

Neuss a. Rh. Gegr. 1804. Düsseldorf.

Nur 3 Tage, vom 8. bis 10. Juni,
auf dem Wendersplatze, vor dem Hessenthor
in Neuss

Circus A. Lobe

(vormals Carl Hagenbeck).

trifft mit seinem bestrenommirten Circus heute

Mittwoch den 8. Juni
in Neuß per Sonderzug ein

und gibt am gleichen Tage **Abends 8 Uhr** seine

Gala-Eröffnungs-Vorstellung.

Morgen, Donnerstag den 9. Juni:
Gala-Parade-Vorstellung.
Freitag den 10. Juni:
Unwiderruflich letzte
Glanz-Abschieds-Vorstellung.

Das mir im vergangenen Jahre in so reichem Maße entgegengebrachte Wohlwollen berechtigt mich zu der Annahme, auch diesmal auf rege Unterstützung meines Unternehmens rechnen zu können, umsomehr als ich mit **gänzlich neuem, gewähltem Programm** aufwarten kann. Das äußerst reichhaltige Repertoir weist **Attraktionen allerersten Ranges auf, und ist mein Marstall gleichfalls um mehrere der edelsten, bestdressirten Racepferde vergrößert.**

Außerdem:

Vorführen der 4 in Freiheit dressirten Zebras.

Das Höchste der Dressur. Die Sensation der Saison.

Alles Nähere die Tageszettel und weitere Annoncen.

Hochachtungsvoll

A. Lobe, Direktor.

Städtische Sparkasse in Neuss.

Die Kasse ist von heute ab bis 1. October cr. täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8½—12 Uhr Morgens geöffnet. Sämmtliche Einlagen, gleichviel in welcher Höhe, werden mit 3% verzinst. Bei Rückzahlung von Spareinlagen ist durchweg eine Kündigung nicht erforderlich.

Die Sparkassen-Verwaltung.

„Zur Gilbach."

Am Donnerstag den 9. Juni cr. (Frohnleichnamsfest):

Großes Garten-Concert,

wozu ergebenst einladet **A. Engel.**

Anfang 4 Uhr. — Entree frei.
Abends: Große Illumination des Gartens.

Hotel-Restaurant „Kaiserhof",

NEUSS, Glockhammerstrasse 8

Donnerstag den 9. Juli (Frohnleichnam), Abends 6½ Uhr:

Grosses Instrumental-Concert

der Lück'schen Kapelle,

wozu ergebenst einladet **Karl Laufs.**

Jalousien und Rollläden

liefert in bestbewährter Construction mit langjähriger Garantie billigst die

Düsseldorfer Jalousienfabrik
H. Müller Söhne.

Heilanstalt für Lungenkranke
Bad Laubbach bei Coblenz.

Besonders günstige Lage, Zweigabth. für Minderbemittelte bei mäß. Preisen, Prospecte gratis. Besitzer und ärztl. Director **Dr. med. W. Achtermann,** vorher dirig. Arzt an **Dr. Brehmer's Heilanstalt** für Lungenkranke, **Görbersdorf, Schles.**



Die Säuglings-Ernährung nach dem bewährten System von

Prof. Dr. Soxhlet

ist in zuverlässiger Weise ausschliesslich nur mittelst des von Prof. Dr. Soxhlet selbst erfundenen

Sterilisir-Apparates
mit Luftdruck-Verschluss
D. R.-P. Nr. 57524

durchzuführen. Um sich vor Misserfolgen schützen will, weise alle Aenderungen Unberufener oder Nachahmungen zurück und verlange den

Original-Soxhlet-Apparat

mit dem Namenszug des Erfinders, insbesondere achte man darauf, dass jede Flasche diesen Namenszug trägt. Nur diesen Apparaten ist eine richtige, vom Erfinder des Systems verfasste Gebrauchsanweisung beigegeben.

Alleiniges Fabrikationsrecht für die Rheinprovinz:

Julius Ausbüttel, Düsseldorf.

Concessionär von Metzeler & Comp., München.
Zu haben in allen geeigneten Geschäften.



Mähmaschinen,
Hackmaschinen,
Pferderechen
fortwährend am Lager
Grünewald & Cie.,
Düsseldorf, Grafenbergerstr. 15a.

Pneumatic.

Eine gut erhaltene **Pneumatic**-Tourenmaschine, leicht laufend, für **100 Mark** zu verkaufen.
Off., **W. L. 30,** an die Exp.

Hühnermais,	per 100 Ko.	M.	12.50
grobe Kleie	„ 50 „	„	4.50
Maismehl	„ 100 „	„	12.50

Chilisalpeter, Thomasmehl u. s. w. billigst
Gustav Kottmann, Grevenbroich.

Reisabfälle

aus der Stärkefabrikation herrührend, vorzüglich als **Hühnerfutter** und zur **Schweinemast,** offeriren per 100 Pfd. zu Mk. 5,50, Sack frei gegen Nachnahme.
Ginsterblum & Piel, Düsseldorf, Bilkerstraße 27.

Jede Parthie
leere Kisten
kauft **Carl Korten,** Oberstr., Dampf-Kaffee-Rösterei.

Landauer, Coupe und Halbverdecke, Jagdwagen, Break, Dockart, selbstfahrende Wagen, preisw. z. kaufen.
Wagenfabrik **H. G. Schreiber, Rheydt.**



Ein schönes 3 Monate altes **Stutfohlen** und **2** junge **Butterradhunde** zu verkaufen bei Jacob Heier, Nizhütte bei Neuß.

Ein **Pferdeknecht** gegen hohen Lohn gesucht. Wo, sagt die Exp.

Novesia,

Verein katholischer Kaufleute.

Die **Mitglieder** werden gebeten, sich zur Theilnahme an der **Frohnleichnams-Prozession** recht zahlreich um ½9 **Uhr auf dem Münsterplatz** (Jostensgasse) zu versammeln.

Der Vorstand.

Congregation
Maria-Verkündigung.

Die
Namenstagsfeier
unseres hochwürdigen Präses, Herrn
Kaplan Fettweis
findet statt am **Frohnleichnamstage,** Abends 5 Uhr, im Saale der Constantia, wozu alle Mitglieder freundlichst einladet

Der Vorstand.

M.-G.-V. „Eintracht".

Morgen Donnerstag Abend 9 Uhr: **Probe** u. **Besprechung** wegen des am Sonntag, 12. Juni, stattfindenden **Ausfluges.**

„Im Römer"

heute
Deutsches Löwen-Pilsener
wieder eingetroffen.

Restaurant
Zur Flora.

Täglich von Morgens 7 Uhr an:
Frische Vollmilch
aus der Molkerei v. **W. Baurmann.**

An Werktagen:
Hochf. Exportbier,
per 3/10 Liter-Glas 0,15,
„ ¼ „ 0,10.

Frische Maibowle.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Conr. Höttges.

Neußer Volksbadeanstalt.

Frohnleichnam, Donnerstag den 9. Juni cr., geöffnet von Morgens 11 bis 1 Uhr (Cassaschluß).

Der Vorstand.

Hotel Drink,
Glehn.

Frühkirmes, Sonntag, 12. Juni,
BALL,
Montag den 13. Juni:
Geschlossener Gesellschafts-Ball.

Zahnarzt
Dr. Gerhards,
Düsseldorf, Wagnerstr. 44.

Schmerzlose Zahnoperationen in der Bromaethylnarkose oder ohne Narkose durch örtl. Cocainanwendung.

Zahnfüllungen in Gold, Amalgam und Email.

Künstliche Zähne und Gebisse mit oder ohne Gaumenplatte unter Garantie für natürliches Aussehen und Brauchbarkeit.



Man verlange
Scherer's
Cognac
Gg. Scherer & Co.
Langen b/Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.
Preise auf den Etiketten.
Flasche Mk. 2 bis Mk. 5.
Cognac zuckerfrei „ 3.
Vorzügl. f. Genesende u. Zuckerkranke.

Mosel-Cognac
Ltr.-Fl. Mk. 2, 2.50, 3.
Alleinverkauf:
W. Becker, Neuss,
9 Niederstrasse 9.

Patente Muster- u. Markenschutz aller Länder besorgt seit 100 Jahren gewissenhaft und billig Ingenieur und Patentanwalt in Düsseldorf. Hans Freudenberg

---

Ein **Schneidergehülfe** sofort gesucht von **L. Simons,** Nievenheim.